

Standkruzifix: Holz, schwarz lackiert, mit versilberten geschnitzten Ranken am Postament. Ende des XVII. Jhs. — Vier versilberte Holzstatuetten, St. Petrus und Paulus, zwei hl. Fürsten; um 1700.

Standkruzifix.

Gemälde: Am Dachboden. Öl auf Leinwand. 1. St. Oswald. — 2. Mariae Verkündigung. Schwach, Mitte des XIX. Jhs.

Gemälde.

Über der Sakristeitür ein goldbronzierter Metallschild mit der von buschigen Akanthusranken umrahmten Inschrift *Sanctus Oswaldus patronus*. Unten das Wappen des Stiftes St. Peter. Ende des XVII. Jhs.

Metallschild.

Kirchenstühle: Eichenholz, Wangen mit Flechtband und Mäander. Um 1840.

Kirchenstühle.

Weihwassermuschel: Gelber Marmor. Ende des XVII. Jhs.

Weihwassermuschel.

Monstranz: Silber, vergoldet. Fuß mit getriebenen unsymmetrischen Rocaillen. Um das Gehäuse doppelte, durchbrochene Rocaillenumrahmung. Oben Gott-Vater mit Weltkugel, an den Seiten St. Oswald und Virgil, in Relief. Dahinter Strahlenkranz mit Kreuz. — Marken: Beschauezeichen von Tittmoning. Meisterzeichen: **EH** in Breitschild. Sehr gute Arbeit von Egidius Hablitschek in Tittmoning, 1756 um 200 fl. gekauft.

Monstranz.



a

b

Fig. 16 Anif, Pfarrkirche, Kelche.

a Von H. K. Ainhorn in Salzburg, um 1650. b Salzburgerisch, um 1750 (S. 17)

Ziborium: Silber, vergoldet. Am Fuß, Knauf und Deckel eingravierte Ranken. Glatte Cuppa. — Marken: Salzburger Beschau (S in Oval). Meisterzeichen: **GR** in Breitoval. Salzburger Arbeit aus der Mitte des XVII. Jhs., von Gebhard Raininger (Bürger seit 1640). Jüngere Krone aus vergoldetem Kupfer, 1757 von Johann Georg Schmidt, Gürtler in Hallein, um 10 fl. angefertigt.



Ziborium.

Kelche: Silber, vergoldet. 1. Runder Fuß, mit getriebenen, buschigen Akanthuszweigen und drei Cherubsköpfen. Am Knauf getriebene Rosen. Durchbrochener silberner Cuppakorb mit drei getriebenen Cherubsköpfen und Akanthusranken. — Marken: Salzburger Beschauezeichen (S in Oval). — Meisterzeichen **HC** in Schild. Sehr gute Salzburger Arbeit aus der Mitte des XVII. Jhs., von Hans Caspar Ainhorn (Bürger seit 1635) (Fig. 16 a).

Kelche.

Fig. 16 a.

2. Fuß mit drei getriebenen symmetrischen Rocaillen, silberner Cuppakorb, durchbrochen, mit getriebenen Rocaillen. — Marken: Salzburger Beschauezeichen (S in Oval). Undeutliches Meisterzeichen. Am Boden unten eingraviert die Buchstaben *B. G.* — Gute Salzburger Arbeit aus der Mitte des XVIII. Jhs. (Fig. 16 b).

Fig. 16 b.